

Predigt, Christi Himmelfahrt, Lj. B, 9./10.5.18

Hi. Messen in Echzell und Wölfersheim

Liebe Mitchristen,

Welchen Feiertag begehen wir morgen? Heute? Die gängige Antwort ist in der Regel: "Vatertag". Dass wir "Christi Himmelfahrt" feiern - das wird oft vergessen. Die Werbeblätter sind seit Tagen voll mit originellen Geschenken zum "Vatertag". Endlose Staus, grölende Männer auf Planwagen mit der Bierflasche in der Hand oder Trupps mit Bollerwagen, rauschende Motorräder - das prägt diesen Festtag. Da fragen wir uns: Für wen ist "Christi Himmelfahrt" heute noch relevant?

Der Vatertag ist in den letzten Jahren für viele Menschen wichtig geworden. Und ich möchte auch nicht über den Zeitgeist schimpfen - ich möchte mich mit Ihnen freuen, dass wir heute ein Fest feiern, das viel mit dem Vater und seiner Bedeutung zu tun hat. Es ist sehr gut, wenn der "Vater" einmal in den Mittelpunkt rückt. Ein guter Vater ist wichtig für die kindliche Entwicklung.

Für Jesus war der Vater - Gott Vater wichtig - so wichtig, dass er sich eins mit ihm empfunden hat. Von Gott Vater war Jesus gekommen, mit seiner Stimme hat er gesprochen und zu ihm kehrte er zurück. Jesus war getragen von der Nähe zum Vater. Er wusste um seine Liebe, die ihn niemals fallen lässt. "Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist!" - so hat Jesus Christus am Kreuz gebetet.

Am Festtag "Christi Himmelfahrt" wird Jesu Leben "rund". Von Gott zu Gott - das ist ein Lebensweg, der gut begonnen hat und gut endet, ein Weg, wie wir ihn auch für uns selbst ersehnen. Wir sehnen uns nach einem Leben im Vertrauen auf einen, der uns hält und auch im Tod nicht fallen lässt. Deshalb beten wir zu Gott "Vater unser".

War Ihr leiblicher Vater oder auch Ziehvater ein Abglanz Gottes? Hat er Ihr Bild von Gott geprägt?

Ich denke, das ist bei allen Menschen ähnlich: So wie wir den eigenen Vater erlebt haben, so ist auch Gott - unsere Vorstellung von "Gott Vater".

Ein Vater, der trägt, wenn die kleinen Beine müde werden. Einer der sorgt, dass es an nichts fehlt. Ein Vater, der zuhört und nicht lacht über die kleinen Sorgen, die so drückend werden können, wenn man jung ist. Ein Vater, der Mut macht, eigene Wege zu gehen. Ein Vater, der hält, aber nicht fesselt, der auffängt, wenn wir fliegen wollen und doch zur Erde zurück müssen - so einen "guten Vater" wünschen wir uns doch alle!

Viele, die so einen Vater nie hatten oder von ihm misshandelt wurden an Leib und Seele können mit einem Bild von "Gott-Vater" nicht leben. Durch solche negativen Vater-Bilder wird oft der Zugang zu Gott erschwert.

Aber da gibt es einen Ausweg: Vielleicht entdecken wir, wenn das Wort "Gott-Vater" belastet ist die mütterliche Seite Gottes - "Bei Gott bin ich geborgen, still wie ein Kind!" Das verhindert, dass die göttliche Nähe ganz verschwindet und das Leben noch leerer wird.

Väter sind wichtig - nicht nur kleine Jungs brauchen sie! Und deshalb ist es gut, dass es einen Tag für die Väter gibt, einen Tag, an dem wir sie ehren und ihnen sagen: Gut, dass ihr da seid! Der heutigen kirchliche Festtag passt dazu wunderbar. Jesus geht zu seinem Vater, der seinen Weg begleitet hat vom Anfang bis zum Ende. In aller Aussichtslosigkeit, in allem Schmerz, in aller Verlassenheit war Gott, der Vater immer da. Nun ist der Sohn am Ziel, dort, wo er hin gehört - dort, wohin wir alle gelangen: Beim Vater.

Und die Jünger? Sie müssen loslassen lernen - den geliebten Begleiter freigeben und nicht festhalten. In diesem Loslassen erfahren sie ihre eigene Stärke. Sie entdecken neue Fähigkeiten. Sie vertrauen auf die göttliche Kraft, die sie nicht mehr sichtbar vor Augen haben wie zu den Zeiten, als Jesus leibhaftig bei ihnen war. Aber fortan spüren sie seine Gegenwart als die Kraft des Heiligen Geistes, als die Kraft, die sie voranbringt. Loslassen kann schwer sein, aber es macht die Hände frei für Neues. Auch Eltern müssen ihre Kinder einmal loslassen, wenn sie eigene Wege gehen und umgekehrt müssen Kinder diesen Schritt raus aus dem sicheren Zuhause in die Selbständigkeit gehen.

Aber gerade dann ist es wichtig zu wissen: Es gibt immer einen, den ich fragen kann, wenn ich nicht weiter weiß - einen, der für mich da ist!

Vatertag und Christi Himmelfahrt - was für ein Glück, dass diese beiden Anlässe zusammenfallen!

Machen wir ein Fest daraus für alle Väter! Für die Alten, die unser Leben auf ihre Weise geprägt haben. Für die Jungen, die ihre Rolle noch suchen - die ihren Kindern ein guter Begleiter sein wollen und zusätzlich den Druck der Arbeitswelt spüren. Feiern wir ein Fest für Gott, unseren Vater, der uns hält und freilässt - für Gott, in dem wir unser Leben vollenden. Machen wir daraus ein Fest für uns alle, die wir an diesem Feiertag frei sind für Neues. Es ist ein geschenkter Tag - genießen Sie ihn!